

## **Antrag der Fraktionen der CDU und der FDP**

### **Gesetz zur Aufhebung des Mindestlohngesetzes für das Land Bremen**

Der Senat verkündet das nachstehende, von der Bürgerschaft (Landtag) beschlossene Gesetz:

#### **Artikel 1**

##### **Aufhebung des Mindestlohngesetzes für das Land Bremen**

Das Mindestlohngesetz für das Land Bremen vom 17. Juli 2012 (Brem. GBl. S. 300), zuletzt geändert durch Gesetz vom 3. März 2020 (Brem. GBl. S. 41), wird aufgehoben.

#### **Artikel 2**

Folgeänderung

§ 9 des Bremischen Gesetzes zur Sicherung von Tariftreue, Sozialstandards und Wettbewerb bei öffentlicher Auftragsvergabe (Tariftreue- und Vergabegesetz) vom 24. November 2009 (Brem. GBl. 2009, S. 476), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. September 2020 (Brem. GBl. S. 960, 961), wird gestrichen.

#### **Artikel 3**

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Begründung:

##### **A. Allgemeines**

Die Bürgerschaft (Landtag) hat im Jahr 2012 ein Landesmindestlohngesetz verabschiedet. Der Landesmindestlohn gilt etwa für Beschäftigte des Landes und der Stadtgemeinden. Auch auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die im Rahmen einer öffentlichen Auftragsvergabe tätig sind oder bei Einrichtungen arbeiten, die Zuwendungen des Landes oder der Kommunen erhalten, findet der Landesmindestlohn Anwendung. Er greift jedoch nicht, sobald ein Auftrag europaweit ausgeschrieben wird und ein bestimmtes Finanzvolumen überschreitet. Zum 1. April 2021 wurde der Bremer Landesmindestlohn durch Senatsbeschluss auf zwölf Euro (brutto) pro Stunde angehoben und die Landesmindestlohnkommission von ihrer Aufgabe entbunden. Zukünftig soll der Landesmindestlohn an das Eingangsentgelt des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) gekoppelt werden.

Der Bundesmindestlohn liegt mit derzeit 9,60 Euro noch deutlich unter dem Bremer Landesmindestlohn. Nach den bisherigen Beschlüssen der Mindestlohnkommission auf Bundesebene sollte er bis Juli 2022 auf 10,45 Euro steigen. Die neue Regierungskoalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP auf Bundesebene hat sich in ihrem Koalitionsvertrag jedoch darauf verständigt, den Bundesmindestlohn auf zwölf Euro anzuheben; laut Bundesarbeitsminister Heil (SPD) soll dies in Kürze, das heißt, in jedem Fall noch im laufenden Jahr

erfolgen. Über zukünftige Anpassungen soll dann wieder die unabhängige Mindestlohnkommission entscheiden. Bundesmindestlohn und Landesmindestlohn werden dann auf gleicher Höhe liegen. Ab diesem Zeitpunkt – das heißt, spätestens ab 1. Januar 2023 – ist ein separater Landesmindestlohn nicht mehr nötig, ja sogar schädlich. Dies gilt unabhängig davon, wie man inhaltlich zu der geplanten Erhöhung des Bundesmindestlohns auf zwölf Euro pro Stunde steht.

Unternehmen, die sich um öffentliche Aufträge des Landes, seiner beiden Kommunen beziehungsweise nachgeordneter Institutionen bewerben, entstehen durch die schriftliche Verpflichtung, den Landesmindestlohn zu bezahlen und dies auch für Nachunternehmer zu garantieren, zusätzliche, vermeidbare Bürokratielasten und -kosten. Da die Prüfung des Landesmindestlohns den Bremischen Behörden unterliegt, entsteht auch auf staatlicher Seite eine doppelte Bürokratiestruktur. Der Zoll, der die Einhaltung des allgemeinen Mindestlohns überwacht und eine Sonderkommission beim Wirtschaftssenator, die den Landesmindestlohn in Stichproben überprüft. Durch die geplante Erhöhung des flächendeckenden, allgemeinen und gesetzlichen Mindestlohns auf das Niveau des Landesmindestlohns wird diese Bürokratie umso verzichtbarer. Mit der Abschaffung des Landesmindestlohns wird somit Bürokratie auf Seiten der Unternehmen und auf Seiten der Verwaltung abgebaut.

## **B. Besonderer Teil**

Zu Artikel 1

Dieser Artikel regelt die Aufhebung des Mindestlohngesetzes für das Land Bremen.

Zu Artikel 2

Dieser Artikel regelt die Folgeänderung der Aufhebung des Mindestlohngesetzes für das Land Bremen. Es handelt sich dabei um eine notwendige Folgeänderung, da die betroffene Vorschrift Bezug auf das Mindestlohngesetz für das Land Bremen nimmt. Diese Bezugnahme würde mit Außerkrafttreten des Mindestlohngesetzes für das Land Bremen ins Leere laufen.

Zu Artikel 3

Dieser Artikel regelt das Inkrafttreten des Gesetzes.

Bettina Hornhues, Carsten Meyer-Heder, Heiko Strohmann und  
Fraktion der CDU

Prof. Dr. Hauke Hilz, Lencke Wischhusen und Fraktion der FDP